

# Trump blamiert – Putin, China & Venezuela zerschlagen seinen Tanker-Krieg

Trump hat sich verzockt und die Quittung bekommen, sagt Pepe Escobar, da seine Beschlagnahmung venezolanischer Öltanker eine Jahrhundertdemütigung für den Westen beschleunigt, so der geopolitische Analyst Pepe Escobar. Russland und China sind eingesprungen, um die Verteidigung von Nicolás Maduro zu stärken, und der Krieg rückt schnell näher. Trumps jüngste Fehlschläge stehen kurz davor, alles zu verändern. Schau bis zum Ende, um zu verstehen, wie und warum. UNTERSTÜTZE DEN KANAL AUF PATREON: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: [chroniclesofhaiphong.substack.com](https://chroniclesofhaiphong.substack.com) Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #trump #putin #venezuela #china

## #Danny

Die Trump-Regierung, ich sehe es – sie bemühen sich so sehr, in diesen nächsten Krieg zu ziehen. Sie wollen es wirklich, wirklich – ich meine, Trump will das wirklich, und es wird ernst. Es ist auch erbärmlich, wie du es genannt hast. Ich rufe gerade das Video auf – es ist ohne Ton, also kannst du währenddessen kommentieren. Da ist ein zweiter Tanker. Es gab also schon einen ersten Tanker Anfang Dezember, der festgesetzt wurde, und jetzt gibt es einen zweiten, der unter panamaischer Flagge fuhr – kein sanktionierter Tanker. Trump sagt, er hole sich das ganze Öl zurück, und es gibt sogar Berichte über einen dritten Tanker. Ja, das ist die aktive Verfolgung – die echte, oder? Das ist, was gerade passiert, Pepe. So eskaliert die Trump-Regierung mit Venezuela nach zahlreichen Drohungen über einen Regimewechsel. Susie Wiles, seine Stabschefin, sagt, sie werden Maduro zum Betteln bringen.

## #Pepe Escobar

Vielleicht sollte man die vielen Erscheinungsformen dieser amerikanischen Blockade gegen Venezuela näher beleuchten. Ich begann mit dem Krieg gegen die Drogen, ging dann zum Regimewechsel über, und jetzt sind wir bei „Pirates of the Caribbean“ – im Grunde eine Art maritime Blockade Venezuelas, die sie keinen Zentimeter weiterbringt. Wir haben bisher nicht einmal eine indirekte Reaktion von Russland oder China gesehen. Wenn zum Beispiel ein Schiff blockiert wird, das Öl von Venezuela nach China transportiert, wird China in irgendeiner Weise reagieren müssen. Und wenn das bei dieser jüngsten Abfangaktion der Fall ist, denken die Chinesen bereits darüber nach, wie sie

reagieren werden. Was die militärische Stärke betrifft, sind die Venezolaner überzeugt – und fest davon überzeugt –, dass sie genug haben, um fast alles abzuwehren, was die USA gegen sie einsetzen könnten, einschließlich einer selbstmörderischen Landinvasion.

Wie sieht also die Außenwirkung des Ganzen für Lateinamerika und den Globalen Süden aus? Aus der Perspektive der „queremos“ – „wir wollen“ – nationalen Sicherheitsstrategie bekräftigen sie, dass Lateinamerika ihr Hinterhof ist, dass sie dort tun und lassen können, was sie wollen, und damit durchkommen. Aus Sicht des Globalen Südens ist es ein verzweifelt ohnmächtiges Imperium, das versucht, seinen Hinterhof zu kontrollieren, und dabei scheitert. Das ist also der Zusammenprall der Narrative, den wir im Moment erleben. Natürlich wissen wir nicht, wohin das führt. Aber ich würde nicht darauf wetten, dass Venezuela einknickt. Das ist nicht Irak im Jahr 2003. Die Amerikaner können nicht einfach alle Generäle kaufen, die sie brauchen, um Maduro zu stürzen und den Friedensnobelpreisträger – diesen erbärmlichen Friedensnobelpreisträger – einzusetzen. Die öffentliche Unterstützung für eine amerikanische Intervention liegt bei nahezu null, und die Unterstützung, die es gibt, kommt von exilierten Venezolanern in Florida.

Das bedeutet, dass die Menschen auf Marco Rubio setzen. Die interne Unterstützung in Venezuela – die Campesinos, die städtischen Arbeiter, die Menschen, die der Bolivarischen Revolution von Anfang an gefolgt sind – steht überwältigend auf der Seite der Regierung in Caracas. Was auch immer die Amerikaner versuchen, um die Menschen in Venezuela zu disziplinieren, ist von vornherein zum Scheitern verurteilt. Übrig bleiben nur militärische Szenarien, die allesamt äußerst heikel sind, um es milde auszudrücken. Sind die Russen und Chinesen eingeschüchtert? Ganz und gar nicht. Wenn man sich anschaut, was die Russen bei den Vereinten Nationen sagen und was die Chinesen in ihren Pressekonferenzen im Außenministerium in Peking äußern, dann sagen sie im Grunde: „Wir unterstützen die Souveränität Venezuelas, und das wird auch so bleiben. Wir sind gegen jede ausländische Einmischung.“

Sie sind sehr diplomatisch – „jede ausländische Einmischung“. Aber es gibt nur eine ausländische Einmischung. Also, was haben wir? Ein Patt für ein paar Monate? Und dann? Denn Trump hat versprochen, die derzeitige venezolanische Regierung zu beseitigen und das ganze Öl zurückzuholen – oder Amerikas Öl –, das angeblich von Venezuela gestohlen wurde. Das ist eine völlige Fehlvorstellung. Also wird er liefern müssen. Kannst du dir vorstellen, dass die MAGA-Anhänger tatsächlich bei Trump anklopfen und sagen: „Okay, was ist mit Venezuela? Bekommen wir das Öl zurück?“ Wohl kaum. Warum hat er es also versprochen? Vielleicht wurde er von Marco Rubio übel in dieses Abenteuer hineingezogen. Wenn das der Fall ist – wow – dann wird es eine Gegenreaktion geben. Nicht jetzt, natürlich, aber in naher Zukunft. Also sollte Marco sich besser zusammenreißen oder sich ein One-Way-Ticket irgendwohin besorgen.

## **#Danny**

Weil ich tatsächlich – da du über Russlands und Chinas Reaktion gesprochen hast – das für eine der interessantesten Entwicklungen halte. Es ist nicht nur eine Erklärung oder eine diplomatische

Reaktion; es ist die Fortsetzung der Lieferung von Tankern nach Venezuela mitten in all dem. DD Geopolitics, unser Freund, berichtete, dass ein russischer Tanker, die „Hyperion“, sicher in Amuay, Venezuela, angekommen ist – dem Standort des dortigen Raffineriezentruns, des weltweit zweitgrößten iranischen Komplexes nach Kapazität. Also, ich meine, sie machen einfach weiter. Und China hat natürlich, wie du gesagt hast, deutliche Stellungnahmen abgegeben. Hier ist eine davon: China verurteilt die USA dafür, willkürlich Schiffe in der Karibik zu beschlagnahmen, und bekundet seine Unterstützung für Venezuela. Peking lehnt einseitige, unrechtmäßige Sanktionen ab, die keine Grundlage im Völkerrecht oder eine Genehmigung des UN-Sicherheitsrats haben. Ja.

## **#Pepe Escobar**

Wir sehen, dass sie nicht den Mut hatten, ein russisches Schiff anzugreifen, das aus Murmansk in der Arktis kam. Sie hatten nicht den Mut, es anzugreifen, dieses Schiff zu beschlagnahmen. Das sagt uns eine Menge. Diese Blockade wurde bereits durchbrochen, und sie wird erneut durch russische und chinesische Schiffe durchbrochen werden. Und die Iraner sagen bereits, dass sie Schiffe nach Venezuela schicken. Kannst du dir vorstellen, dass diese drei BRICS-Länder ihre eigenen Schiffe schicken, unter ihren eigenen Flaggen, um die Blockade zu brechen? Was wird also der Zirkusdirektor tun?

## **#Danny**

Es ist eine gefährliche Situation, weil Venezuela im Spiel ist. Ich bin sicher, Sie haben die Berichte gesehen – sie eskortieren Tanker. Aber dann gibt es iranische Tanker, chinesische Tanker, russische Tanker. Es gibt so viele große Faktoren dabei. Ich meine, das ist größer als Venezuela, wie wir wissen, aber die Folgen sind auch größer als Venezuela. Wenn man beginnt, in die Schiffe dieser Mächte einzugreifen, hat das Rückpralleffekte. Was denken Sie? Warum, glauben Sie, unternimmt die Trump-Regierung solche Schritte? Es ist wie mit diesem panamaischen Schiff – es wirkt einfach wie Schikane. Aber mit Russland passiert das nicht.

## **#Pepe Escobar**

Es ist also großartig, weil überall im Globalen Süden die Menschen auf diese Details achten. Also gut, wer kann die Blockade umgehen und wer nicht? Und sofort sieht man, wie sich das Ganze entwickelt. Es läuft so, dass all dieses Getöse und all diese Drohungen keinerlei Wirkung zeigen. Aus der Perspektive des berühmten Verlusts der amerikanischen Glaubwürdigkeit – ein Mantra seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs – ist das enorm. Man hat seine Glaubwürdigkeit bereits verloren, noch bevor man überhaupt beginnt, die sogenannte maritime Strategie, also eine Blockade, umzusetzen. Weißt du, was mich verblüfft, Danny, und euch alle auch? Dass es unter diesen sehr, sehr mittelmäßigen Trump-2.0-Speichelleckern keine einzige Stimme gibt, die dem Präsidenten in zehn, fünfzehn Sekunden sagt, dass das Ganze absolut keinen Sinn ergibt. Niemand. Niemand. Es ist unglaublich. Damit beweisen sie, dass dies eine Regierung von Idioten ist – von Schwachköpfen, wirklich. Es gibt keine Erklärung dafür.

## **#Danny**

Nun, das Interessante ist, dass Tucker Carlson in der Sendung unseres gemeinsamen Freundes, Richter Napolitano, aufgetreten ist und sagte, jemand im Kongress habe ihm erzählt, man wolle darüber sprechen, diesen Krieg möglicherweise zu einer größeren Eskalation anzutreiben – Luftangriffe oder etwas in der Art. Und dann hielt Trump die Rede, auf die Tucker sich bezog, und Venezuela wurde überhaupt nicht erwähnt. Vielleicht gab es eine Erwähnung des Drogenboots – „wir holen das Fentanyl aus dem Land“ – und dann nichts mehr. Es ging nur darum: „Die Vereinigten Staaten stehen unter mir großartig da“, und das war's. Ich fand, das sagte eine Menge aus.

## **#Pepe Escobar**

Das sagt viel aus, weil es in das Muster passt, eine Erzählung aufzubauen – diese Erzählung wie verrückt zu verkaufen, im Inland und weltweit. Und wenn man sieht, dass die Erzählung nicht verfängt, ändert man sie. Das ist die Spezialität des Imperiums des Chaos, schon unter der Alto-Pan-Regierung zuvor. Wenn die Erzählung nicht funktioniert, wird sie geändert. Nun, in ihrem Fall haben sie sie nie geändert, oder? Aber im Fall der Trump-Regierung, wo er ein Meister darin ist, Erzählungen zu verändern, ist das genau das, was er am besten kann. Früher oder später wird Venezuela als Thema verschwinden. Es wird einfach wieder ein Mittel sein, um das Thema zu wechseln.

## **#Danny**

Richtig. Wir haben gewonnen. Wir haben verhandelt. Es ist vorbei. Keine Drogen mehr – keine Drogen mehr.

## **#Pepe Escobar**

Wir werden das ganze Öl zurückbekommen.

## **#Danny**

Wir haben es zurückbekommen. Wir haben es. Ich wollte Sie das fragen, weil im Dokument zur Nationalen Sicherheitsstrategie natürlich die westliche Hemisphäre überall vorkommt – die Monroe-Doktrin. Aber Russland und China werden sehr konkret als Akteure in der Region genannt. Diese Monroe-Doktrin, das versuche ich den Leuten zu erklären, wurde früher auf Europa angewendet, als Europa der ehemalige Kolonisator war und die Vereinigten Staaten sie heraushalten wollten, damit die USA alles für sich allein haben konnten. Jetzt sind es Russland und China. Aber was genau tun Russland und China in der Region, das eine Reaktion hervorruft? Denn so sehr manches davon auch nur eingebildete Bedrohungen sein mag – wir brauchen einfach eine Bedrohung, um etwas zu rechtfertigen –, glaube ich nicht, dass das alles ist. Ich denke, es werden tatsächlich Beziehungen in

Lateinamerika aufgebaut, die Anlass zur Sorge geben, und ich frage mich, ob Sie das näher erläutern könnten. Anlass zur Sorge für die USA – das „US-Imperium des Chaos“, sollte ich sagen – nicht für mich.

## **#Pepe Escobar**

Genau. Gut, nehmen wir ein Beispiel: den Hafen von Chancay in Peru, der praktisch ein wichtiger Hafen der maritimen Seidenstraße im Südpazifik ist und in China bei seiner Einweihung äußerst populär war. Xi Jinping reiste persönlich dorthin, um ihn einzuweihen. In China spricht jetzt jeder von der Verbindung Shanghai–Chancay, weil alles, was von Shanghai über den Südpazifik exportiert wird, in Chancay ankommt. Es ist ein weiteres Kapitel der maritimen Seidenstraße. Niemand hat das kommen sehen, besonders nicht in den USA. Niemand wusste davon.

Sie wussten, wann Xi Jinping dort war, um den Hafen einzuweihen. Und selbst in Südamerika gab es damals nicht viele Informationen über Shanghai. Jetzt gibt es mehr, weil die Chinesen nach Brasilien gegangen sind. Sie haben bereits eine Mission nach Brasilien geschickt, um Studien zum Bau eines Hafens zu beginnen – selbstverständlich von den Chinesen – die berühmte biozeanische Straße, die die Atlantikküste Brasiliens mit der Pazifikküste Perus verbindet. Das wird die Integration all dessen sein, was Brasilien exportiert, das dann von der Pazifikseite Südamerikas bis nach China verschifft wird. Das ist es, was die Amerikaner unter ausländischer Einmischung verstehen.

Kommerzielle Fähigkeiten, Handelsfähigkeiten oder die Tatsache, dass der größte Handelspartner Brasiliens – der führenden Macht in Südamerika – China ist. Früher war es die USA, bis vor etwa 12 oder 15 Jahren, wenn ich mich nicht irre. Besonders in den letzten 10 Jahren war es China. Und beide sind Mitglieder der BRICS. Brasilien und China sind in vielerlei Hinsicht sehr, sehr eng miteinander verbunden – auf eine Weise, von der die Amerikaner nur träumen können. Das ist also das, was sie mit „ausländischer Einflussnahme“ meinen, denn China gewinnt überall in Südamerika – in ganz Lateinamerika – an Einfluss. Und auch die Russen – ihre Soft Power nimmt in ganz Lateinamerika zu. Bald wird es in der gesamten Region mehr russische Investitionen geben.

Aus Sicht der Trump-Regierung ist das ein Gräuel – sie dringen in unseren Hinterhof ein. Und aus der Sicht des Iran handelt es sich im Wesentlichen um die souveräne Beziehung zwischen Iran und Venezuela. All das wird als Eingriff in unser angebliches Recht gesehen, die gesamte westliche Hemisphäre zu kontrollieren. Es ist im Grunde ein Ableger der Monroe-Doktrin, denn es ist genauso realitätsfern, wie es die Monroe-Doktrin war. Das wird sich also nicht ändern. Sie werden versuchen, hybride Kriegsführung zu provozieren, wobei sie sich natürlich auf verschiedene Teile Lateinamerikas konzentrieren. Sie haben großes Glück, denn lateinamerikanische Länder neigen dazu, in den Schoß des Imperiums zu fallen.

Das ist vor ein paar Monaten mit Argentinien passiert, und jetzt ist es mit Chile passiert. Es könnte sogar vollständig mit Bolivien passieren. Aber in Bolivien gibt es immer noch viel Unterstützung in der Bevölkerung für das, was von den Evo-Jahren übrig geblieben ist, oder? Und natürlich für ihre

Souveränität. Daher können sie leicht über die Neokolonien herrschen, besonders in Südamerika. Gleichzeitig sind sie sehr besorgt darüber, dass Russland und China überall in Lateinamerika wirtschaftlich, handelspolitisch und diplomatisch Fuß fassen. Also versuchen sie ständig, diesen Konflikt zu schüren, und sagen: „Okay, wo müssen wir eingreifen, um einen Regimewechsel oder eine Farbrevolution auf einer Seite zu provozieren?“

Und auf der anderen Seite geht es darum, wie sie die Gewinne der Russen und Chinesen in diesem oder jenem Land untergraben können. Diese Dynamik wird also weitergehen. Das bedeutet, sie versuchen, an der Kontrolle über den gesamten Hinterhof festzuhalten – was ihnen nicht gelingt. Sie können einen beträchtlichen Teil davon kontrollieren, aber nicht einige der wichtigsten Länder. Im Fall der Beziehungen der Trump-Regierung zu Brasilien wird das alles noch viel komplizierter, als es ohnehin schon ist. Denn bei den nächsten Wahlen könnten wir vielleicht wieder Lula haben, aber es könnte auch die Rückkehr der extremen Rechten geben – und Brasilien würde sofort in den Schoß des Imperiums fallen. Das ist also ein Spiel mit sehr, sehr hohen Einsätzen.

## **#Danny**

Weißt du, wir haben US-Beamte buchstäblich sagen hören: „Oh, na ja, Kolumbien steht an, Brasilien steht mit diesen Wahlen an.“ Es wird eine sehr offene Botschaft gesendet, dass es nur um totale Kontrolle geht. Aber Pepe, eine Frage, die ich hatte, war – ja, ja, ja – aber trotzdem, die Frage ist: Was wird die USA danach anbieten? Denn Russland und China haben viele Beziehungen zu Neokolonien; sie können mit jedem Handel treiben. Löst oder stoppt das tatsächlich irgendetwas? Oder ist es nur eine Übergangslösung – ein Versuch, die Dinge zu verlangsamen, in der Hoffnung, dass sich dieser bereits laufende Prozess etwas abbremst? Ja.

## **#Pepe Escobar**

Du hast recht – man hofft, einen unaufhaltsamen Prozess zu verlangsamen. Ein großer Teil, wenn auch leider nicht die Mehrheit, der lateinamerikanischen Länder übt seine Souveränität aus. Und im Fall der mächtigsten Länder ist die Lage sehr gespalten. Wenn Chile und Argentinien in den Schoß des Imperiums fallen, haben wir auf der anderen Seite Brasilien, das Widerstand leistet. Aber es gibt viele „Abers“. Wenn Lula weitermacht – und Brasilien ist ein trauriger Fall eines Landes, das vielleicht nur von einem einzelnen Mann verteidigt wird, der seine Souveränität schützt – wird sein Nachfolger niemals auf demselben Niveau stehen, weder als Verhandler noch in Bezug auf sein Profil, sein hohes Ansehen im gesamten Globalen Süden oder sein Verständnis für die Beweggründe des Imperiums. Und es ist sehr leicht, überall auf fünfte Kolonnen zu zählen, besonders in Südamerika. Das ist der Fall Argentinien, und das ist jetzt auch der Fall Chiles.

Aus der Sicht, dass das Imperium immer seine Seerosenblätter – oder riesigen Seerosenblätter – insbesondere in Südamerika hat, ist es nicht beunruhigt. Seine beiden Hauptschwerpunkte sind Mexiko und Brasilien. Mexiko muss sehr vorsichtig sein, seine Souveränität auszuüben und nicht vom Imperium verschlungen zu werden, ohne es gleichzeitig so weit zu provozieren, dass es eingreift und

etwa einen Regimewechsel oder eine weitere Farbrevolution herbeiführt. Im Fall von Brasilien, das eine regionale Macht im Südatlantik und eine wichtige BRICS-Macht ist, liegt die eigentliche Komplikation. Die fünfte Kolonne in Brasilien ist äußerst stark und einflussreich, was die Lage erheblich verkompliziert. Leider – nun, ich bin in Brasilien geboren, also trage ich Brasilien immer ein Stück weit in mir – schmerzt es mich zu sehen, dass die Aussichten nicht gerade rosig sind.

## **#Danny**

So wie ich das sehe, und wie wir beide beobachten, was in Venezuela geschieht, glaube ich, dass die Menschen wirklich unterschätzt haben, wie stark Venezuela ist – und wie fragil der Rest der Situation ist, besonders in Südamerika. Natürlich ist Kuba seit über 60 Jahren sanktioniert. Sie können nicht immer durchhalten, aber eine Farbrevolution wird es in Kuba nicht geben. Sie haben es versucht – wann war das, vor ein paar Jahren? Es ist gescheitert. In Venezuela, weißt du, wie oft haben sie es versucht? Die Sanktionen sind einfach absolut verheerend, und doch bleibt ihr politisches System bestehen und zeigt keine Anzeichen, nachzulassen – es sei denn, die USA versuchen, alles militärisch auszulöschen, was eine Katastrophe wäre.

Aber der Rest der Situation, ja – wenn wir uns die Mitbewerber ansehen, haben wir sogar zum Beispiel Gustavo Petro und Claudia Sheinbaum, diese beiden sehr wichtigen Knotenpunkte in diesem Prozess der Multipolarität in Lateinamerika. Sie haben etwas geschwankt. Sie haben den Vereinigten Staaten in Bezug auf Venezuela etwas Spielraum gegeben, ähnlich wie Lula es getan hat oder sich gezwungen fühlte, Spielraum zu geben, indem er zum Beispiel nicht einmal anerkennt, dass Maduro der Präsident von Venezuela ist. Sheinbaum und Gustavo Petro haben sehr widersprüchliche Dinge darüber gesagt, was geschehen sollte – keine Intervention, aber „das Volk soll entscheiden“. Doch das Volk hat bereits entschieden: Maduro ist der Anführer.

## **#Pepe Escobar**

Diese Dynamik zeigt dir und unserem Publikum, wie unglaublich schwer es ist, den Humor, die Launen und die Eigenheiten des Imperiums zu durchschauen – besonders, weil sie sich in einer einzigen Person konzentrieren. Ich würde nicht sagen, er ist Julius Cäsar; er ist Caligula. Und Caligula trifft allein die Entscheidungen. In den letzten Tagen hier in Italien haben wir viel über römische Kaiser gesprochen, und es herrscht Einigkeit darüber, dass er im Grunde eine Wiederaufführung von Caligula ist. Also hängt alles von seinen Stimmungsschwankungen ab – vor allem, weil er, wie gesagt, kein Taktiker, kein Stratege ist, nichts liest und nicht langfristig denken kann.

Also, offensichtlich ist es immer das neueste Thema, das seine Aufmerksamkeit fesselt – und fünf Sekunden später ist es schon wieder etwas anderes. Seine Aufmerksamkeitsspanne liegt bei fünf bis zehn Sekunden, und er ist unfähig, entscheidende Informationen zu behalten oder zu verarbeiten. Man kann sich also vorstellen, wie Sheinbaum, Petro und Lula dastehen – wir müssen eine Strategie entwickeln, um mit dieser Situation umzugehen, aber wir dürfen ihn nicht direkt provozieren.

Niemals. Regel Nummer eins. Es ist ein Balanceakt, sehr, sehr kompliziert. Und natürlich sind sie keine Atommächte; sie verfügen nicht über Hyperschallwaffen. Es ist eine Sache, wenn China und Russland so etwas tun – eine ganz andere, wenn es um Mexiko, Brasilien oder Kolumbien geht. Ja.

## **#Danny**

Ja. Und, wissen Sie, wir kommen hier zum Schluss. Aber wenn ich zum Beispiel sehe, wie Maduro sich über Trumps Anruf bei ihm lustig macht, im Gegensatz dazu, wie Sheinbaum, Petro oder sogar Lula auf das aktuelle Geschehen reagieren mussten, denke ich: Mensch, da gibt es ein Element, das für all das so wichtig ist – nämlich die Streitkräfte zu haben, das Militär, und Unterstützung zu haben. Den ganzen Staat auf seiner Seite zu haben, nicht nur die Partei, der man angehört, sondern den Staat selbst. Das ist ein Element, das – ich meine, sehen Sie, Kolumbien und Mexiko, die USA, der Geheimdienst, der tiefe Staat – die sind da alle mit drin. Also ja, es ist sehr schwierig, die Grenzen zu verschieben. Sehr schwierig.

## **#Pepe Escobar**

Und da ist ein Element, Danny – ein Element des Swings, was etwas sehr Karibisches ist. Sie wissen, wie man swingt. Sie wissen, wie man sich bewegt. Sie wissen, wie man spricht, vor allem, und sie kennen die Macht des Spotts. Man kann eine Supermacht durch Spott zerstören. Und das verstehen sie besser. Venezolaner verstehen das. Kolumbianer verstehen das. Kubaner verstehen das wahrscheinlich besser als alle anderen.

## **#Danny**

Ja. Oh, ja. Nun, ihr Vorfahre, Fidel Castro, war darin sehr gut – sehr gut darin.